



Abend -

Zeitung.

67.

Freitag, am 20. März, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Requiem.

Grund-Text.

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sybilla.

Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba, mirum spargens sonum
Per sepulcra regionum,
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

Judex ergo, cum sedebit,
Quidquid latet, apparebit,
Nil inultum remanebit.

Quid sum; miser, tunc dicturus?
Omnium patronum rogaturus?
Utinam vix justus sit securus.

Rex tremendae majestatis,
 Qui salvandos salvas gratis;
 Salva me, fons pietatis!

Requiem.

Uebersetzung.

Tag des Zornes, wo entzündet,
Diese Welt zu Asche schwindet,
Wie die Seher uns verkündet!

Welch' ein Zittern, welch' ein Zagen,
Wenn des Todtenrichters Fragen
Streng' erforschen alle Klagen!

Mächtig, mit Posaumentone,
Schallt's aus Gräbern jeder Zone,
Rufend Alle zu dem Throne.

Tod und Welt sieht dann mit Beben,
Sich die Kreatur erheben
Und dem Richter Antwort geben.

Aufgethan vor jenem Lichte
Wird das Buch der Weltgeschichte,
Vor dem ewigen Gerichte.

Wird der Richter also sitzen,
Dann wird Licht in's Dunkle blißen,
Nichts vor seiner Rache schützen.

Ach! was werd' ich Armer sehen?
Wen zum Retter mir erschen?
Da Gerechte kaum bestehen.

Fürst auf schreckenvollem Throne,
Freie Gnade führt zum Lohne;
Quell der Huld, gieb mir die Krone!